

Rundbrief-Informationen und -Beiträge zum GM - Mildenau

Jahr Rbf. Informationen / Beitrag

1996 64

Mildenau
(09456/Landkreis Annaberg)

Dieser schon als Kilometerstein umgearbeitet gewesene Ganzmeilenstein ohne Kronen war gelb getüncht, damit man ihn wohl an der Straße Geyersdorf – Mildenau als Fahrzeugführer nicht übersah. Im Herbst 1993 wurde er auf meinen Vorschlag und mit Einverständnis der Unteren Denkmalschutzbehörde Annaberg vom Steinmetz Wagler, Mildenau, abgebaut und restauriert. Dabei wurde durch erneute Vertiefung der beiden Spiegelseiten die Form eines Meilensteines wieder hergestellt. Die Inschriften und Meilenentfernungen wurden nach vorherigen Ortsangaben und Kilometer-Entfernungen rekonstruiert. Die Angabe „Zur Landesgrenze“ (Reitzenhain) wurde vom Ganzmeilenstein Bärenstein übernommen, wie auch die Schriftform des Bärensteiner Steines. Zum Tag der Sachsen 1994 in Annaberg konnte dieser gestaltete, mit zwei neuen Kronen versehene Ganzmeilenstein der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Wiederaufstellung am vorherigen Standort scheiterte aber durch die verzögerte Genehmigung des Straßenbauamtes Zwickau. Nach mehrmaligen Drängen beim Mildenauer Bürgermeister, diese Wiederaufstellungsgenehmigung einzuholen, haben wir nach zweijährigem „Ringeln“ am 22.9.1995 den neuen Ganzmeilenstein ca. 50 Meter vom vorherigen Standort, der sich in einer Kurve befand, wiederaufstellen können. Es wurde dabei beachtet, daß der Ganzmeilenstein den geforderten Abstand zur Straße erhielt.

Leider muß ein aktueller Nachsatz hinzugefügt werden:

Am 26. Januar 1996 wurde der neu restaurierte Ganzmeilenstein Mildenau durch einen Verkehrsunfall beschädigt und umgefahren. Ein PKW-Fahrer befuhr die gegenüberliegende Kurve bei Glatteis mit überhöhter Geschwindigkeit. Beim Bremsen brach der PKW aus, rutschte auf den Ganzmeilenstein zu und prallte auf die „Annaberger Seite“.

Die Beschädigungen an einer Krone und Eckschäden werden vom Steinmetzmeister Wagler, Mildenau, nach Bergung ausgebessert und die Kosten der Versicherung des Verursachers in Rechnung gestellt. Die Aufstellung des Ganzmeilensteines wird wieder am vorherigen Standort vorgenommen.

(Info.: Siegfried Kandler, Sehma, BB)

Rundbrief Nr. 64, Juni 1996.

2003 78

Mildenau
(09456, Landkreis Annaberg)

Im Zusammenhang mit der Archivierung der KSM-Akten, den mir vorliegenden Zustandsgutachten und den publizierten Restaurierungsergebnissen in unseren Rundbriefen fiel mir folgender Sachverhalt auf:

Im Rbf. 64/1996 wurde über die Restaurierung/Wiederaufstellung des Ganzmeilensteines Mildenau berichtet. Bei der Rekonstruktion der Inschriften wurde wie folgt verfahren: „Die Inschriften und Meilenentfernungen wurden nach vorherigen Ortsangaben und Kilometer-Entfernungen rekonstruiert. Die Angaben „Zur Landesgrenze“ (Reitzenhain) wurde vom Ganzmeilenstein Bärenstein übernommen...“.

Im Zustandsgutachten (o.D.) wurde der alte/neue Standort mit „rechts an der Straße zwischen Geyersdorf-Mildenau, ca. 800 m vor Ortseingang Mildenau“ angegeben. Auf mir vorliegenden Fotos von der Bergung dieses Steine im Jahre 1974 war nur auf einer Seite noch „Satzung 16,3 km“ als Beschriftung erkennbar.

Der Stein gehörte zum Postkurs No. 224 Annaberg-Sebastiansberg. Dieser Kurs ist am SS Annaberg/Wolkensteiner Tor mit einer Gesamtlänge von 3,68 Meilen

angegeben. Das entspricht exakt den Vermessungsunterlagen vom 21. August 1860. Zur Standortbestimmung des GMS Mildenau gibt es in dieser Akte nachstehende Fixpunkte:

„Bei 0,5589 Meile (4192 Meter, F. R.) links südliche Ecke des Gasthofes zu Geiersdorf.

Bei 0,9011 Meile (6758 Meter, F. R.) Mitte der Brücke über die Sandbach zu Mildenau.

Der Meilenstein No. 1 steht in der Flur Mildenau, 37,5 Meter über (F. R.) dem Wegweiser am Abgange des Communicationsweges nach Mauersberg, linke Straßenseite. ...

Bei 2,2476 Meilen (16857 Meter, F. R.) Mitte der Brücke über die Rothenbach zu Steinbach.

Bei 2,3540 Meilen (17655 Meter, F. R.) links Abzweigung des Communicationsweges nach Reitzenhain...

Bei 2,8704 Meilen (21528 Meter, F. R.) links südöstliche Ecke der Schänke an der Auftreffung der Straße von Jöhstadt zu Satzung.

Der Meilenstein No. 3 (22500 Meter, F. R.) steht Ende Satzung, 118 Ellen vor der Mitte der Grenzbachbrücke mit Böhmen.

Bei 3,0089 Meilen (22567 Meter, F. R.) Mitte der Bach brücke, welche die Landesgrenze mit Böhmen bildet.

Nach dem Verzeichnis sub. A. Beträgt die Entfernung von Sebastiansberg bis zur Landesgrenze 0,673 Meile (5048 Meter, F. R.) mithin die Entfernung von Annaberg bis Sebastiansberg 3,0089 M. + 0,673 M. = 3,6819 Meilen.“

Damit ist der Originalstandort eindeutig bestimmt und kann auch heute noch nachvollzogen werden. Der Originalstein stand folglich nach Mildenau, der als Kilometerstein umfunktionierte 800 Meter vor Mildenau. Ich denke, wenn wir von Kilometerauf Meilenangaben „rückrekonstruieren“, dann müsste auch der Standort wieder dem Original nahe liegen. Logischerweise stand ein Ganzmeilenstein immer mindestens eine Meile von einem vermessenen Punkt entfernt. Dann sollte aber auch der der Endpunkt des Kurses, in diesem Fall Sebastiansberg, wieder Verwendung finden. Die heutigen Meilenangaben zwischen Annaberg und Satzung sind rechnerisch nicht exakt. Es wird eine Gesamtlänge von 2,77 M. (2,17 + 0,60) gegenüber der Akte von 2,8704 M. angegeben.

Die Aufnahme der Inschriften „zur Landegrenze“ ist hier fehl am Platze. Wäre eine solche Inschrift vorgesehen gewesen, dann hätte sie auf dem letzten vor der Landesgrenze stehenden Ganzmeilenstein, in diesem Fall GMS No. 3, stehen müssen. Eine solche Inschrift sehen aber die Akten nicht vor. Es gibt aber Akten, die solche Inschriften beinhalten. Sowohl der Original-GMS als auch die Kopie Bärenstein, der als Anhaltspunkt für diese Inschrift herangezogen worden ist, beinhaltet einen solchen Vermerk. Der Korrektheit halber muss man aber erwähnen, dass die Originalinschrift „Bis zur Landesgrenze“ lauten muss. Die 0,36 Meilen vom Bärensteiner GMS beziehen sich nicht etwa auf die Landesgrenze nach Oberwiesenthal, sondern den Übergang bei Vejperty (Weipert).

Als Landegrenze wird hier Reitzenhain angegeben. Das ist dem Kurs nach nicht richtig und in Richtung Reitzenhain verlief von Annaberg auch kein Postkurs. Der hierfür ermittelte Wert von 2,04 Meilen scheint jedoch realistisch zu sein.

Zum Zeitpunkt der Rekonstruktion war bereits die Broschüre „Postsäulen und Meilensteine“ von Dr. Rühle erschienen. Sie Enthält auch Originalangaben zu den KSM-Vermessungen. Beim SS Annaberg/Wolkensteiner Tor war das auch möglich. Inschriften laut Akte GMS No.1

Sebastiansberg
2,68 M.

Annaberg
1,00 M.

rückermittelte Inschriften:

Satzung
2,17 M.

zur
Landesgrenze
2,04 M.

Annaberg
0,60 M.

(Info.: Frank Ringleb, Riesa)
Rundbrief Nr. 78, Dezember 2003.